

Auszug aus:

Informationen und Erfahrungen von seelsorgerlicher Begleitung in Zeiten der Pandemie und des Besuchsverbot in Altenpflegeheimen

Telefonseelsorge:

Die Seelsorge über das Telefon ist eine gute Möglichkeit mit den Bewohner*innen in Kontakt zu bleiben. Allerdings können nur eine geringe Anzahl von Bewohnern*innen das Telefon selbst bedienen. In den meisten Fällen funktioniert der Kontakt nur mit Hilfe der Mitarbeiterschaft in der stationären Einrichtung. Die Mitarbeiter*innen reichen das Telefon weiter an die Bewohner*innen. Manche der Pflegebedürftigen allerdings begreifen nicht mehr, wer mit ihnen spricht. In der Regel freuen sich alle, die von uns Altenpflegeheimseelsorgenden angerufen werden. Eine genaue Absprache mit den Einrichtungen ist sehr hilfreich und unbedingt notwendig.

Kontakt über Videotelefonie:

Einige Einrichtungen arbeiten daran, Kontakte über die Videotelefonie zu ermöglichen. Mit Hilfe von Tablets, die in die Zimmer gebracht werden, ist es möglich, über verschiedene Videotelefonie-Anbieter mit den Bewohnern in Kontakt zu treten.

Fensterbesuche für Angehörige:

Von der Alzheimergesellschaft kommt die Anregung sogenannte „Fensterbesuche“ mit Bewohnern*innen mit Demenz vorzunehmen. Die Angehörige stehen im Freien vor dem Haus und die Bewohner*innen werden von einer Betreuungskraft ans Fenster begleitet – gleichzeitig findet ein Telefonat statt, sodass die Stimme und die Person im Freien für die Bewohner zuzuordnen ist. Diese Kontaktform ist für seelsorgerliche Gespräche wenig geeignet, da eine Unterhaltung von Passanten mitgehört werden kann.

Musik – Konzertangebote:

Einige von unseren Kollegen*innen haben Musiker organisiert, die z.B. an Ostern im Freien vor einer Einrichtung musizieren. Maximal zwei Bläsern ist es nach unseren Informationen erlaubt zusammen zu musizieren. Mit dem E-Piano und einem Begleitinstrument kann Musik gemacht werden, die von den Bewohner*innen im Haus gehört wird.

Briefkontakt:

Briefliche Kontakte sind eine wunderbare Möglichkeit mit den Bewohnern in Verbindung zu bleiben. Es dabei immer zu beachten, dass die Schutzmaßnahmen beim Verfassen eines Schriftstücks zu Hause eingehalten werden, damit keine Oberflächenhaftung der Covid 19 Viren stattfindet.

Gottesdienste – Andachten:

Da die Infektionsgefahr in Einrichtungen zunehmend steigt, werden die Vorsichtsmaßnahmen in den Heimen verstärkt. Veranstaltungen finden nicht mehr statt. Die Bereiche werden geschlossen, sodass die Kontakte zwischen den Bewohnern der jeweiligen Bereiche nicht mehr möglich sind.

Für maximal drei Personen werden in manchen Einrichtungen noch kleine Aktivitäten durchgeführt.

- Schriftliche Entwürfe für Andachten von uns Altenpflegeheimseelsorgenden sind gefragt, damit sie vom Betreuungsteam vorgelesen werden können – das gilt auch für Audiodateien mit Andachten und Gottesdiensten.
- In wenigen Heimen gibt es noch die Möglichkeit eine Audiodatei mit einer Andacht/Gottesdienst auf die Zimmer zu übertragen.
- Videodateien mit aufgespielten Andachten/Gottesdiensten können- falls vorhanden – über Tablets von den Bewohnern angesehen werden.

Seelsorge im Alter

Auf der [Homepage](#) sind sehr viele Andachten/Gottesdienste – auch Audiodateien mit Andachten – sowie Bilder – und viele weitere Anregungen zum Herunterladen eingestellt. [...]

Schutzausrüstungen in AltenPflegeHeimen

Bisher ist den Einrichtungen nicht möglich, genügend Schutzmasken und Schutzkleidung zu beschaffen. Es gibt überall kleine Vorräte, die aber im Falle des Einzugs von Covid 19 in ein Heim sehr schnell aufgebraucht sein werden. Deshalb ist die Seelsorge auf Anfrage z. Zeit kaum möglich, da die vorgeschriebene Schutzkleidung nicht ausreichend vorhanden ist.

Es ist aber abzusehen, dass die Schutzkleidung in den stationären Einrichtungen nach Aufhebung des Besuchsverbots Standard bleiben wird und die Seelsorge in den nächsten Monaten unter diesen Bedingungen stattfinden wird.

Schutzmasken

- Die Masken, die als Mundschutz auch von den Ärzten bei einer OP vor Mund und Nase aufgesetzt werden und die nun auch in der Öffentlichkeit - soweit vorhanden – getragen werden, schützen die anderen - bieten aber keinen Eigenschutz.
- Die FFP 2 Masken die von Pflegepersonal auf der Intensivstation getragen werden, damit sie von Covid 19 Infizierten nicht angesteckt werden, haben einen sehr geringen Luftdurchlass, sodass eine Gesprächsführung über einen langen Zeitraum sehr anstrengend ist und zu Kurzatmigkeit führt. Seelsorge unter diesen Bedingungen ist sehr anstrengend und körperlich belastend.
- Laut Auskunft von Medizinern und des RKI (Robert Koch Institut) sind selbstgenähte Masken an sich wirkungslos. Sie schützen nicht ausreichend, sie vermindern allenfalls bei Husten und Niesen den Tröpfchenauswurf. Sie sind sicherlich ein Symbol und ein Zeichen, dass die Träger*innen es ernstnehmen, ihre Mitmenschen zu schützen.

Es ist sehr hilfreich für die Altenpflegeheimseelsorge in Zeiten der Pandemie und eines Besuchsverbots, wenn Sie weiterhin ihre Ideen, Entwürfe und Erfahrungen uns mailen, damit sie allen zu Gute kommen, die in der Seelsorge tätig sind.

Pfarrer Johannes Bröckel



Landeskirchliches Pfarramt für AltenPflegeHeimSeelsorge

Diakonisches Werk Württemberg

Heilbronner Str. 180

70191 Stuttgart

Postanschrift: Postfach 10 11 51, 70010 Stuttgart

Telefon: 0711 1656-196

e-mail: broeckel.j@diakonie-wuerttemberg.de

www.seelsorge-im-alter.de